

Themenreihe: **SOZIALER FRIEDE – WAS IST GERECHT?**

## Einladung

Forum 7

### Was ist gerecht – *in Deutschland?*

**Freitag, 20. September 2013, 18 Uhr  
in der Mennonitenkirche Hamburg**

Es diskutieren

- **Peter Krämer**  
Reeder, Vorsitzender der Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts, Gründer der Peter-Krämer-Stiftung
- **Prof. Dr. habil. Detlef Aufderheide**  
Lehrstuhl für Internationale Wirtschaftsethik, Hamburg School of Business Administration
- **Pastorin Martina Basso**  
Leiterin des Mennonitischen Friedenszentrums Berlin
- **Hauptpastor Christoph Störmer**  
St. Petri in Hamburg
- **Mit Praxisbeispiel**

**Moderation:** **Prof. Dr. Fernando Enns**, Leiter der „Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen“, Universität Hamburg

**Programm:** 18:00 Uhr Ankommen, kleiner Imbiss  
19:00 Uhr Thematischer Einstieg und Diskussion  
21:00 Uhr Ausklang bei Brot und Wein

Themenreihe: **SOZIALER FRIEDE – WAS IST GERECHT?**

## Einladung

Forum 7

### **Was ist gerecht – *in Deutschland?***

Wie steht es um den sozialen Frieden in dieser Stadt, in diesem Land, in Europa?

Diese Frage stellt sich nicht erst, seitdem die Schulden- und Bankenkrise alle politischen Entscheidungen zu beherrschen scheint. Zwischen Dumpinglöhnen und privatem Vermögenswachstum tut sich die Schere scheinbar immer weiter auf. Herkunft bestimmt nach wie vor die Bildungschancen. Sind Gentrifizierung, drohende Altersarmut und Flüchtlingselement sichtbare Alarmzeichen eines bedrohten Friedens, weil die Gerechtigkeit auf der Strecke bleibt? Bereitet das Nord-Süd Gefälle in Europa gar ein Auseinanderbrechen der Europäischen Union vor? Wie halten wir die Gesellschaft – in Frieden – beieinander?

Diese Gefährdungen des gerechten Friedens wollen wir in einer neuen Reihe des mennoFORUMs im Wintersemester 2013/2014 mit ExpertInnen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Kirchen und Religionen diskutieren. Wichtig ist uns neben der sorgfältigen Analyse, Beispiele gelingender Friedensbildung sichtbar werden zu lassen.

**An drei Abenden soll jeweils ein anderer Kontext den engeren Fokus bieten:**

„Was ist gerecht – *in Deutschland?*“ am **20. September 2013**

„Was ist gerecht – *in Hamburg?*“ am **29. November 2013**

„Was ist gerecht – *in Europa?*“ am **24. Januar 2014**

Themenreihe: **SOZIALER FRIEDE – WAS IST GERECHT?**

## Einladung

Forum 8

### Was ist gerecht – *in Hamburg?*

**Freitag, 29. November 2013, 18 Uhr**  
**in der Mennonitenkirche Hamburg**

Es diskutieren u. a.

- **Katharina Fegebank (MdHB)**  
sozialpolitische Sprecherin der GRÜNEN Fraktion
- **Dr. Nils Petersen**  
Diakoniewissenschaftler, „Arbeitsstelle Kirche und Stadt“  
an der Universität Hamburg
- **Constanze Funck**  
Koordinatorin der Nordkirche für das Projekt  
„Lampedusa in Hamburg“
- **Mit Praxisbeispiel**

**Moderation:** **Prof. Dr. Fernando Enns**, Leiter der „Arbeitsstelle  
Theologie der Friedenskirchen“, Universität Hamburg

**Programm:** 18:00 Uhr Ankommen, kleiner Imbiss  
19:00 Uhr Thematischer Einstieg und Diskussion  
21:00 Uhr Ausklang bei Brot und Wein

Themenreihe: **SOZIALER FRIEDE – WAS IST GERECHT?**

## Einladung

Forum 8

### **Was ist gerecht – *in Hamburg?***

**Wie steht es um den sozialen Frieden in dieser Stadt, in diesem Land, in Europa?**

Das Zählwerk vor dem Hauptgebäude der Universität Hamburg macht deutlich: die öffentlichen Schulden wachsen ins Unermessliche. Gleichzeitig wächst das Vermögen in privaten Händen – allerdings nicht bei allen. Die Schere zwischen „arm“ und „reich“ geht – laut Reichtums- und Armutsbericht – auch in Hamburg weiter auseinander. Wie in kaum einer anderen deutschen Stadt sind in Hamburg die Stadtteile in reich und arm geteilt.

Geht dadurch der soziale Zusammenhalt – der Friede – verloren? Global gesehen bewegt sich Hamburg immer noch auf finanziell hohem Niveau. Aber das kann kaum beruhigen, denn die internationale Verteilungsungerechtigkeit holt die Stadt Hamburg ein: die Zahl der sog. „Wirtschaftsflüchtlinge“ wächst und wird von vielen als Bedrohung empfunden. Wieviel Hilfe für andere können wir uns leisten?

Gerade in Hamburg hat jedoch das Mäzenatentum eine lange Tradition. Das Spendenaufkommen der Hamburger Bürgerinnen und Bürger ist enorm. Schaffen wir so einen gerechten Ausgleich?

**Was ist gerecht – in Hamburg? Welche Ideen kommen aus der Politik, aus der Wirtschaft, aus den Kirchen?**

**An drei Abenden bietet jeweils ein anderer Kontext den Fokus:**

„Was ist gerecht – *in Deutschland?*“ am **20. September 2013**

„Was ist gerecht – *in Hamburg?*“ am **29. November 2013**

„Was ist gerecht – *in Europa?*“ am **24. Januar 2014**

Themenreihe: **SOZIALER FRIEDE – WAS IST GERECHT?**

## Einladung

Forum 9

### Was ist gerecht – *in Europa?*

**Freitag, 24. Januar 2014, 18 Uhr  
in der Mennonitenkirche Hamburg**

Es diskutieren

- **Pastorin Martina Severin-Kaiser**  
Geschäftsführerin der ACK Hamburg
- **Dr. Konrad Lammers**  
Forschungsdirektor Europa-Kolleg Hamburg
- **Ekaterina Dimakis**  
Leiterin des griechischen Generalkonsulats Hamburg
- **Mit Praxisbeispiel**  
**Pascal Känzig** · Verein „Lohnteilet“ Bern

**Moderation:** **Prof. Dr. Fernando Enns**, Leiter der „Arbeitsstelle  
Theologie der Friedenskirchen“, Universität Hamburg

**Programm:** 18:00 Uhr Ankommen, kleiner Imbiss  
19:00 Uhr Thematischer Einstieg und Diskussion  
21:00 Uhr Ausklang bei Brot und Wein

Themenreihe: **SOZIALER FRIEDE – WAS IST GERECHT?**

## Einladung

Forum 9

### **Was ist gerecht – *in Europa?***

In Europa schwelt ein Konflikt zwischen Nord und Süd: erdrückende Schuldenlast im Süden, prosperierende Wirtschaftslage im Norden? Die südlichen Länder fühlen sich bevormundet, die Staaten im Norden wollen nicht anderer Leute Rechnungen bezahlen. Auf beiden Seiten wächst der Eindruck, dass es ungerecht zugeht in Europa! Angst in Deutschland, Zorn in Griechenland sind das Ergebnis – ist der soziale Friede in Europa gefährdet?

Trotz dieser Konflikte hat die Europäische Union im vergangenen Jahr den Friedensnobelpreis bekommen. Welche politischen Weichenstellungen wären jetzt nötig, damit die EU dieser Auszeichnung gerecht wird? Der Euro scheint unantastbar zu sein, aber ist er auf Dauer die beste Lösung? Wie soll die erdrückende Jugendarbeitslosigkeit in den südlichen Ländern behoben werden, damit auch diese Generation an eine gemeinsame, friedliche Zukunft in Europa glaubt? Welchen Beitrag können Kirchen und private Initiativen leisten?

**An drei Abenden bietet jeweils ein anderer Kontext den Fokus:**

„Was ist gerecht – *in Deutschland?*“ am **20. September 2013**

„Was ist gerecht – *in Hamburg?*“ am **29. November 2013**

„Was ist gerecht – *in Europa?*“ am **24. Januar 2014**